

## **Protokoll der Sitzung der Koordinierungskonferenz Steilshoop vom 13. Juni 2016**

Leitung: Egmond Tenten  
Protokoll: Dr. Martin Kersting  
Teilnehmerzahl: 18

Der Sprecher Martin Kersting bat das Plenum um Einverständnis, dass Egmond Tenten die Sitzung leite, weil er durch die Protokollierung ausgelastet sei. Dieses wurde erteilt. Kersting erinnerte an den in der letzten Woche verstorbenen Rolf Danilow und würdigte seine Leistungen für den Stadtteil. Er bat um einen Moment des Gedächtnisses.

Zum Protokoll der Sitzung vom 2. Mai: Martin Kersting merkte an, dass in der Titelzeile das falsche Datum sei.

Tagesordnung:

1. Kleine Anfrage der AfD (Dirk Nockenmann) in der Bürgerschaft (Bürgerschaftsdrucksache 21/4611) „Antifaschistische Umtriebe in 22309 Hamburg“ (<https://kleineanfragen.de/hamburg/21/4611-antifaschistische-umtriebe-in-22309-hamburg-die-antifa-309>)
2. U-Bahn Steilshoop und Planung der Nahverbindungen von und nach Steilshoop
3. Verschiedenes

Zu 1. Cornelia Theel als Vorsitzende des AGDAZ e.V. erläuterte die AfD-Anfrage unter dem Aspekt der Betroffenheit für den Stadtteiltreff. Die Gruppe „Antifa 309“ treffe sich regelmäßig im AGDAZ, so dass auch vier der zwölf durch Nockemann gestellten Fragen das AGDAZ betreffen. So würde auch auf die Förderwürdigkeit des Vereins abgezielt (Fragen 9 und 11) und nach Kontakten zu demokratischen(!) Gruppen gefragt.

Die Antifa-Gruppe habe ca. 2000 Flyer mit der Forderung „Zusammenstehen gegen Rassismus und rechte Gewalt“ verteilt. Frau Theel verteilte noch eine Erklärung des Vorstandes von AGDAZ e.V., in der sich nachdrücklich gegen die in Frageform vorgebrachten Unterstellungen eines Zusammenhangs mit vermuteten oder tatsächlichen Rechtsverstößen verwahrt wird. Roman-Raffaele Chirico machte darauf aufmerksam, dass die AfD mittlerweile regelmäßig Info-Stände in Steilshoop betreibe.

Cornelia Theel und Martin Kersting werden zu einer Arbeitsgruppe einladen, die sich mit den Aktivitäten der AfD und den Umgang mit ihr im Stadtteil beschäftigen wird. (Ort und Termin über die Verteiler der Koordinierungskonferenz und des AGDAZ).

Zu 2. Bernd-Dieter Schlange teilte mit, dass Martin Kersting und er auftragsgemäß (vgl. Protokoll der Sitzung vom 2. Mai 2016) die Fragen zu U-Bahn versandt und überarbeitet haben. Es seien Eingangsbestätigung durch alle Bürgerschaftsfraktionen außer von der AfD, die nicht direkt angeschrieben aber über die Senatskanzlei informiert worden sei, sowie vom VCD und Pro Bahn eingegangen

Dr. Wieland Schinnenburg (FDP) habe als erster reagiert und die Steilshooper Fragen zur kleinen Anfrage gemacht (Bürgerschaftsdrucksache 21/4449). Torben Ole Buschhüter und Lars Pochnicht von der SPD-Fraktion hätten sich kurzfristig mit Schlange und Kersting getroffen. Wenig effektiv sei das Gespräch zur U 5 gewesen, fruchtbar hingegen das zur aktuellen Situation des Busverkehrs. Mit Heike Sudmann von den Linken sei ein Termin vereinbart worden. Der Senat habe im Verkehrsausschuss der Bürgerschaft zugesichert, die Fragen zu beantworten, allerdings seien die ersten Antworten des HVV nach Auffassung einiger Abgeordneter eher dünn gewesen. CDU und Grüne seien wie die anderen Fraktionen an weiteren Informationen interessiert. Deshalb sollten, so heute einen Beschluss gefasst

werde, Vertreter dieser Parteien eingeladen werden.. Karl Peter Naumann von ProBahn wolle sich kümmern, soweit sein Zeitbudget es erlaube.

Bernd Dieter Schlange machte den (auch schriftlich vorgelegten) Vorschlag, die bisher geplanten Varianten kritisch miteinander zu vergleichen:

*„Der Senat legt mit der Planung des ersten Bauabschnitts der Linie U5 (Bramfeld – Steilshoop – Hartzloh – Rübenkamp – Sengelmannstraße – City Nord) eine neue Planung für die Anbindung Steilshoops vor.*

*Insgesamt wurden vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg damit seit dem Jahr 2000 sechs verschiedene Konzepte mit insgesamt 2 U-Bahnlinien, 4 Stadtbahnlinien und 2 Buslinien vorgelegt, Hierbei sind umfangreiche Planungs- und teilweise auch Baukosten entstanden. Realisiert wurde bisher eine Buslinie, die Qualität sei hier kein Thema. Ein Vergleich dieser Konzepte hat bisher offenbar nicht stattgefunden.*

*Damit ist nicht zu übersehen, dass jeder neugewählte Senat selbst, wenn der Bürgermeister im Amt blieb, seine eigene Konzeption entwickelte und bisher niemals bis zum Ende umsetzte.*

*Dieser Zustand ist teuer wegen unnötiger Planungs- und teilweise sogar Baukosten. Deshalb schlagen wir seitens der Koordinierungskonferenz Folgendes vor:*

*Die Senatsvorschläge seit für die Anbindung Steilshoops und die weiteren relevanten Möglichkeiten werden einem fachlichen Vergleich (Kostenschätzung, Reisezeiten) unterzogen. Auf dieser Basis wird ein gemeinsamer Konsens in der Bürgerschaft auf der Basis sachlicher Bewertung angestrebt, der die Einleitung von Maßnahmen erlaubt, die über die jeweils nächste Bürgerschaftswahl hinaus Bestand haben.*

*Insgesamt soll es dabei drei Konzepte (jeweils mit Finanzierungskonzept) geben:*

- *KURZFRISTIG: Innerhalb von weniger als 2 Jahren umsetzbare Verbesserungen*
- *MITTELFRISTIG: Weitere nicht planfeststellungspflichtige Maßnahmen*
- *LANGFRISTIG: Planfeststellungspflichtige Maßnahmen*

*Den betroffenen Bürgern wird dabei ein ernsthaftes Mitspracherecht eingeräumt.“*

Es gab einige Verständnisfragen: So war es nicht ganz klar, was nicht planfeststellungspflichtige Maßnahmen seien. Bernd-Dieter erläuterte das am Beispiel des Bramfelder Grabens, der Verlängerung der Bustrasse über den Leeschenblick hinaus.

Günther Wolf wünschte, dass in dem Text auch ausdrücklich die Forderung nach einem umweltfreundlichen, schnellen und schienengebundenen Nahverkehr stehe. Bernd-Dieter Schlange entgegnete, dass es auch nicht schienengebundene Verkehrsmittel gebe, die durchaus die modernen Umweltstandards erfüllen würden, etwa O-Busse mit zusätzlichem Batteriebetrieb.

Peter Dreller tat kund, dass er drei Stationen für Steilshoop fordere. Nach Bernd-Dieter Schlange sei es durchaus möglich, eine ähnliche Qualität der Beförderung zu erzielen, wenn es den entsprechenden Busverkehr gebe.

Ingrid Frost machte sich Sorgen um potentielle Bauschäden durch den Schildvortrieb.

Roman-Raffaele Chirico forderte eine neutrale Bewertungsinstanz der Vorschläge. Es könne nicht sein, dass die Hochbahn ihre eigenen Vorschläge prüfe.

Bernd-Dieter Schlange wies noch einmal nachdrücklich darauf hin, dass die Akteure die Steilshooper Bürger seien, dass in einem ersten Schritt Positionen erarbeitet werden müssen. Deswegen habe man sich in dem Vorschlag für die Forderungen der Koordinierungskonferenz auch auf sehr allgemeine Forderungen beschränkt. In der geforderten Prüfung der unterschiedlichen Varianten müsse man die Fahrzeiten nebeneinander stellen. Vor allem müsse man Ideen zur Art des Beteiligungsverfahrens entwickeln. So habe es etwa bei der Busbeschleunigung nur eine derartige Veranstaltung gegeben.

Auf die Frage von Egmont Tenten, wie weit die Planungen zur U-Bahn schon gediehen seien und ob es überhaupt noch Möglichkeiten der Einflussnahme gebe, antwortete Bernd-Dieter Schlange, dass man noch weit von einem Planfeststellungsverfahren, bei dem es ein Klagerecht gebe, entfernt sei. Kersting ergänzte, dass es sich bisher nur um eine Machbarkeitsstudie handeln würde.

Schlange rief die Mitglieder der Koordinierungskonferenz dazu auf, weitere Fragen zu stellen. Welche Varianten werden vorgeschlagen? Was muss geprüft werden?

Eine Bürgerbefragung mit vorgegebenen Fragebögen, wie sie Marianna Martins-Fernandez vorschlug, wurde zum jetzigen Zeitpunkt für problematisch gehalten, weil es noch um sehr allgemeine und grundsätzliche Dinge gehe.

Barnd-Dieter Schlange und Martin Kersting wurden beauftragt, weitere Gespräche auf Basis der Forderungen und Fragen zu führen.

Zu 3.

Am 15. Juni um 19:00 Uhr im JETZT spricht Goswin Luksch über den KuKluxKlan.

Am 24. Juni (19:30 Uhr, AGDAZ) stellt Bernd Dieter Schlange seinen Kriminalroman „Luftfahrt, Gold und Ölsardinen“ vor, eine gemeinsame Veranstaltung von AGDAZ und JETZT.

**Nächste Sitzung der Koordinierungskonferenz Steilshoop:  
Montag, 18. Juli 2016, 19:00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben)  
Thema: Rahmenplanung Nord**